

# Hütte und Schacht

## Werks-Zeitung

### des

### Eisen- und Stahlwerks Hoesch Dortmund

HS II

6. Jahrgang

Zuschriften sind unmittelbar an die Schriftleitung Hütte und Schacht zu richten

Mitte Dezember 1930

Nachdruck nur unter Quellenangabe und nach vorheriger Einholung der Genehmigung der Hauptstiftungsleitung gestattet

Nummer 24

## Not-Weihnachten

Das Christkind zündet die Lichter an. Der Schein der Kerzen braucht heuer besondere Kraft, um das Dunkel zu durchdringen, zu erhellen und Wärme in Millionen frierende Herzen zu senden. Allzu schwer lastet die Not der Zeit auf den Menschen. Aber gerade im Winter des Unheils 1930 wollen wir den ewigen Sinn der Weihnachtsfeier besonders tief, innig und gläubig erfassen. Wenn die äußere Welt dem Menschen bedrohlich wird, wenn die Mächte der Finsternis von allen Seiten gegen ihn anstürmen, um ihn zu vernichten, dann hilft nur eines: die Besinnung auf sich selbst!

Aus seinem Innern schöpft der Mensch die Kräfte der Abwehr gegen Tod und Teufel. — Himmel oder Hölle trägt er in seiner eigenen Brust. Weht er in sich die Kräfte des Guten, dann schmiedet er schließlich das äußere Unglück doch um zu innerem Glück, trotz alledem. Dann wird er stark, geduldig und zäh im Kampf auch gegen die Wirrnisse des äußeren Lebens, um schließlich auch sie zu überwinden, um am Ende doch Sieger zu bleiben.

Das Weihnachtsfest aber ist so recht dazu angetan, der Seele Stärkung zu geben, wenn sie schier verzagen wollte. Not und Leid läutern den inneren Menschen; er gewinnt an Schätzen des Gemütes, was ihm versagt bleibt an äußeren Gütern. Unter dem Nistbaum sammelt sich das Herz und schöpft neue Hoffnung. „Was kein Auge sah, was kein Ohr vernahm, es ist dennoch das Gute, das Wahre!“ Und das Licht leuchtet in der Finsternis.

\*  
„Kinderland, du Zauberland —  
Haus und Hof und Heiden!  
Hinter grauer Wälderwand  
Spielt die Welt Verstecken!“

Weihnachten ist das Fest der Kinder, und die Erwachsenen feiern zugleich ihre eigene Kindheit. Wer es versteht, an den Weihnachtstagen mit den Kindern Kind zu sein, dem fließen die Quellen des schönsten, reinsten Menschentums. Jeder Gedanke an die Zwecke und Ziele des Tages verschwindet; das Kinderland ist ein Reich für sich. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kindlein, so werdet ihr in das Reich Gottes nicht eingehen.“ Diese ewige Wahrheit wird lebendig wie niemals

sonst, wenn die Weihnachtsglocken ertönen und die Kinder spielen im Kerzenschein, selig und erdentrübt. Die Christenwelt aber betet das Kindlein in der Krippe an, und dieses Gebet ist höher als alle Vernunft.

Erst wenn die gesamte Menschheit dahin gelangt ist, daß sie den Weg gefunden hat zur Lauterkeit des Kinderherzens, daß die schöpferische Kraft, die Meisterung der äußeren Welt sich paart mit der Veredelung der Welt im Innern des Menschen, werden Liebe und Güte die Welt regieren, wird die frohe Botschaft von Bethlehem erfüllt sein.

Bis dahin ist noch ein langer Weg, aber je mehr ein jeder an sich

selbst arbeitet, um so mehr wird die Menschheit dem Ziel näher kommen, das der Heiland vor ihr aufgerichtet hat. Auch harte Herzen werden weich, wenn sie zurückdenken an die eigene Kinderzeit, an die Weihnachtstage im Elternhaus.

Die Wünsche zettel, welche die Kleinen heuer an das Christkind geschrieben haben, sind nicht lang ausgefallen. Auch die Kinder wissen, daß das Christkind in diesem Winter gar arm ist. Aber gerade Kindern kann man auch mit wenigem, auch mit bescheidensten Mitteln eine Freude machen, wenn nur die rechte Liebe mit im Werte ist, die erfindereich ist und auf tausenderlei Einfälle kommt, an denen sich kindliche Einbildungskraft entzünden kann. Wenn nur die Seele recht dabei ist. Und

auch dies ist ein Fingerzeig und Lohn für die Erwachsenen. —

\*  
Weihnachten ist das Fest der Gemeinschaft. Zunächst im engsten Kreise, in der Familie. Der Mensch wäre hilflos wie kein anderes Wesen, wenn er ganz allein stünde in der rauhen Natur. Das Tier ist ausgestattet mit einem warmem Kleid, mit Waffen, die ihm der eigene Körper stellt. Der Mensch aber ist Herr der Erde geworden durch seinen Geist, den er im Zusammenschluß mit anderen seinesgleichen einsetzt. Nur dadurch, daß der eine den andern stützt, kann der Mensch überhaupt leben und gedeihen. Die Familie ist ein Glied der großen Gemeinschaft, des Volkes, der Nation, um die sich das Band der gleichen Sprache, gleichen Empfindens und gleicher Vergangenheit schlingt. Weihnachtliche Liebe wirkt auch hier, wirkt im Staate und in den Verbänden, die sich die einzelnen Stände geschaffen haben. Deutschland ist sozial und muß



**Hochofen-Anlage unseres Hüttenwerks in Dortmund**  
(Zum Aufsatz „Unsere Hochofen-Anlage“ auf Seite 196 der vorliegenden Ausgabe)

sozial bleiben. In dem Notopfer der Beamten, in dem Verzicht der leitenden Männer in den großen Unternehmungen auf zwanzig Prozent und mehr ihrer Bezüge, in den Opfern, welche die Arbeiter auf sich genommen haben, um ihre notleidenden und arbeitslosen Kameraden zu unterstützen, in alledem wirkt der Geist der Solidarität, der zugleich christlicher Geist ist. Er darf nicht mehr verlorengehen; er muß vielmehr an Kraft gewinnen. Der Notwinter 1930 sollte dem ganzen Volk Anlaß sein zu dem Entschluß, die innere Zwietracht, den Reiz der einzelnen Stände, die doch allesamt notwendig sind für das Leben der Nation, zu überwinden. Wir Deutschen sind Schicksalsgenossen; uns alle drückt dieselbe Fessel, und wenn sie zerspringt, sind wir alle miteinander frei! Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern! An dem Weihnachtstisch von 1930, den die Not gedeckt hat, wollen wir das erneut geloben, auf daß das deutsche Volk bald ein besseres Weihnachten verleben!

Was es für die Deutschen bedeutet, wenn sie nicht durch einen starken Staat geschützt werden, wenn sie in fremder Welt allein stehen als ein schwaches Koor, das haben die Vorgänge in Polen und der Tschechoslowakei bewiesen. Wie wehrloses Wild sind die Deutschen gehegt worden, man hat sie mit Knütteln totgeschlagen, nur weil sie ihr Wahlrecht ausüben wollten. Schlimmer ist es in vorchristlichen Zeiten auch nicht zugegangen, und man ersieht daraus, welche Mission das Christentum noch zu erfüllen hat, bis solche Rückfälle in barbarische Zeiten einmal überwunden sind!

Wenn das deutsche Volk sich seiner Brüder im Ausland annimmt, die Unrecht und Verfolgung erleiden um der Gerechtigkeit willen, so entspricht das dem einfachsten Gebot christlicher Weltanschauung. Vaterländischer und christlicher Gedanke münden hier in eins. Deutschland dient dem Frieden der Welt, wenn es das Gewissen der Völker weckt gegen die Vergewaltigung von Menschen, die sich nicht wehren können.

Auch das Eintreten Deutschlands für eine allgemeine Abrüstung dient dem christlichen Gedanken. Jeden Augenblick können die bis an die Zähne bewaffneten Nachbarn Deutschlands über uns herfallen, wenn sie wollen, und wir sind ihnen schutzlos ausgeliefert. Und wenn es nicht gegen Deutschland selbst geht, so kann die deutsche Heimat doch gar leicht zum Schauplatz eines gewaltigen Kampfes fremder Völker miteinander werden. Zwischen Frankreich und Italien

spitzen sich die Gegensätze immer mehr zu, und beide Staaten werden samt ihren Bundesgenossen, wenn — was Gott verhüten möge! — die Gewehre einmal losgehen sollten, das Bestreben haben, das unermessliche Elend eines mit den Mitteln modernster Technik geführten Krieges in fremdes — in diesem Falle deutsches — Gebiet zu tragen, um das eigene zu schonen.

Deutschland hat Jahrhunderte gebraucht, um sich von den Schrecken des Dreißigjährigen Krieges zu erholen. Auch damals kämpften Soldaten fremder Zunge im deutschen Land und machten es zur Wüste. Deutschland lag so am Boden, daß es im Leben der Völker nicht mehr mitzureden hatte und daß die anderen Nationen die Erde unter sich aufteilen konnten und groß und stark wurden auf seine Kosten. Das darf nicht noch einmal so kommen! Deshalb ist Deutschland von der Vorsehung ausersehen, Sachwalter des Friedens zu sein — eines Friedens allerdings, der jedem, auch Deutschland, das Seine gibt!

Ein erster Hoffnungsschimmer zur Weihnachtszeit ist die Erklärung des Herrn Young, des Vaters des Youngplanes, in der er — wenn auch noch in sehr vorsichtiger Form — die Weltmeinung auf eine bevorstehende Revision der Reparationsverträge vorbereitet.

Es ist unchristlich, ein ganzes Volk viele Jahrzehnte hindurch ausbeuten zu wollen, so daß schon Millionen um ihre Arbeitsstätte gekommen sind. Diese Sünde rächt sich aber auch an denen, die sie begehen, wie die wachsende Arbeitslosigkeit auch in England und Amerika beweist. Der Weltkrieg 1914—1918 ist erst dann wirklich beendet und der Weg zu neuem Völkerglück gebahnt, wenn endlich die menschliche Solidarität über die Raubgelle nach deutschem Gut und deutscher Arbeit siegt:

Doch es ist ein ew'ger Glaube,  
Daß der Schwache nicht zum Raube  
Jeder frechen Mordgebärde  
Werde fallen allezeit:  
Etwas wie Gerechtigkeit  
Webt und wirkt in Mord und  
Grauen,  
Und ein Reich will sich erbauen,  
Das den Frieden sucht der Erde.

Mählig wird es sich gestalten,  
Seines heil'gen Amtes waltend,  
Waffen schmieden ohne Fährde,  
Flammenschwerter für das Recht;  
Und ein königlich Geschlecht  
Wird erblühen mit starken Söhnen,  
Dessen helle Tüben dröhnen:  
Friede, Friede auf der Erde!

## Deutsche Weihnachten

Wo immer Weihnachtsglocken klingen,  
Wo Gott die Sterne glänzen läßt,  
Wo Deutsche Weihnachtslieder singen,  
Ist echtes deutsches Weihnachtsfest.

Wir müssen an die Zukunft glauben  
Und auch der Gegenwart vertrau'n,  
Nicht lassen uns die Hoffnung rauben  
Und auf die deutsche Treue bau'n.

Der grüne Baum im Lichterschimmer,  
Der traulich uns das Dunkel hellt,  
Er will uns mahnen, jetzt und immer:  
Wir müssen leuchten in der Welt!

Das wollen wir mit deutschem Herzen  
Geloben bei des Baumes Licht:  
Wir dürfen alles Glück verscherzen,  
Nur deutsche Ehr' und Glauben nicht!

Wie auch die Würfel mögen rollen,  
Wie auch das Schicksal nimmt den Lauf,  
Wenn nur ein einzig festes Wollen  
Sich löst zu hohen Taten auf.

W. Rede

## Deutsche Weihnacht — deutsche Ware



Weihnachten steht vor der Tür. Weihnachten und dreieinhalb Millionen Arbeitslose! Wie trostlos beeinflusst allein diese Elendszahl die in anderen, glücklicheren Jahren so emsigen und eifrigen Vorbereitungen zum Weihnachtsfest! Wieviel Not und Jammer könnte vermieden werden, wenn man sich bei den diesjährigen, wohl nur spärlichen Weihnachtseinkäufen auf die gute deutsche Qualitätsware besinnen

und durch ihren Kauf beweisen würde, daß man Herz und Verständnis für die Not unseres Volkes besitzt. In jeder Inlandsware steckt der Lohn für den ausländischen Arbeiter. Deutsche Weihnachten feiern, muß in diesem Jahre mehr als bisher heißen, deutschen Volksgenossen Arbeit und Brot schenken! Groß ist die Auswahl auf dem heimischen Markt. Welche Fülle schöner, geschmackvoller und zugleich praktischer Dinge bietet allein die deutsche Wirkwarenindustrie, die augenblicklich unter einer besonders schweren Krise zu leiden hat und bereits Anzeichen eines allmählichen Verfalls aufweist. Wie groß die Gefahr ist, von der die gesamte Volkswirtschaft und damit auch unser aller Los unheilvoll beeinflusst wird, beweist das Trümmersfeld der Textilkonkurse. Im Durchschnitt endeten im Jahre 1929 monatlich 240 Textilfirmen jeder Größe im Konkurs- und Vergleichsverfahren.

Trotzdem haben wir keinen Grund zu übertriebenem Pessimismus. — Deutschlands Wirkwarenindustrie hat Weltruf. Wenngleich im Jahre 1589 die Engländer und Franzosen die Grundfrage für die Wirkwarenindustrie durch die Erfindung des Handtuchstuhls des Engländers William Lee gelegt haben, so hat doch die Wirkerei und Strickerei ihr Hauptbetätigungsfeld in Deutschland gefunden. Anfang des 17. Jahrhunderts

begann der Siegeslauf der Wirkerei in Deutschland, die heute zu einem der wichtigsten Textilindustriezweige geworden ist. Die Wirkerei gliedert sich in Strumpfwaren-, Trikotagen-, Handschuh- und Phantasiewarenherstellung. Die ständig aufsteigende Entwicklung der deutschen Wirkwarenindustrie ist bedingt durch das Geschick dieses Wirtschaftszweiges, seine Waren mehr und mehr vervollkommen und zu einem modischen Erzeugnis gestaltet zu haben. Einen neuen erweiterten Aufschwung hat die Wirkwarenherstellung durch die Kunstseideerzeugung erfahren. Die Kunstseideerzeugnisse Deutschlands beginnen bei ihrer hervorragenden Güte, der Vielgestaltigkeit ihrer Musterung und der Anpassungsfähigkeit an den Geschmack der Käufer mehr und mehr an Bedeutung zu gewinnen. Die deutsche Wirkwarenindustrie beschäftigt zurzeit noch rund 220 000 Menschen. Der Wert ihrer Erzeugung wird mit eineinviertel bis eineinhalb Milliarden jährlich angegeben.

Der volkswirtschaftliche Wert dieser Industrie liegt aber auch in ihrer Bedeutung für den deutschen Außenhandel. Sie ist mit einem Gesamtausfuhrwert im Jahre 1929 von 300 bis 350 Millionen bei einer Gesamtausfuhr der deutschen Textilindustrie an Fertigfabrikaten von etwa eineinviertel Milliarden ein wichtiger Ausfuhrzweig der deutschen Wirtschaft. Die Hälfte der Ausfuhr fällt auf die Strumpfindustrie, ein Drittel auf Handschuhe und der Rest auf die Ausfuhr sonstiger Wirkwaren. Seit dem Kriege versuchen u. a. Belgien, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Italien und Frankreich mehr und mehr selbständig zu werden und selbst in Deutschland mit der deutschen Wirkwarenindustrie in starken Wettbewerb zu treten. Der Wert der Einfuhr wollener und baumwollener Strümpfe betrug 1928 schon über zwanzig Millionen Mark. Darum bevorzuge die deutsche Hausfrau bei ihren Weihnachtseinkäufen die guten deutschen Wirkwaren; sie handelt vernünftig und wird gut bedient.

# Weihnachten in der bildenden Kunst

Das Weihnachtsfest, im Rahmen der christlichen Religion wohl das weihvollste und auch volkstümlichste, hat aus begreiflichen Gründen in Plastik und Malerei im Laufe zweier Jahrtausende seit jeher regste Beachtung und reichsten künstlerischen Ausdruck gefunden. Es ist bezeichnend, daß aus dem ereignisreichen Leben Jesu sich gerade zwei Motive in der Plastik und Malerei zu besonderer künstlerischer Bedeutung hervorgehoben haben, nämlich die Geburt Christi und die Kreuzigung, also Anfang und Ende des Gottessohnes. In der Tat umschließt das weihnachtliche Motiv der Geburt Christi eine Fülle des Malerischen, welche den Genius eines jeden Künstlers schöpferisch beflügeln muß. Besonders die Plastik hat uns aus frühmittelalterlicher Zeit eine ganze Reihe von Werken dieser frühen christlichen Kunst überliefert, die erkennen lassen, wie sehr man sich schon damals dem fesselnden Motiv der Geburt Christi verbunden und verpflichtet fühlte. Schon in den grauen Katakomben Roms, jenen uralten unterirdischen Grabstätten der Christen, finden wir biblische Wandmalereien, darunter eine Maria mit dem Kinde. Von Anfang an gab man bei der künstlerischen Gestaltung der biblischen Weihnachtsszene Maria, der Mutter des Heilands, eine das ganze Motiv stark beherrschende Stellung. So

Batikan. Hier auf dieser vorzüglichen plastischen Kleinkunst tritt das Krippenmotiv deutlich in die Erscheinung und auch die tierischen Symbole des Stalles zu Bethlehem, Esel und Ochsen, fehlen nicht. Der Stern sendet seine Strahlen unmittelbar auf das Christkindlein, das nach alter Ueberlieferung als Widellind behandelt erscheint. Von stärkster plastischer Wirkung erweist sich auch das vorzüglich erhaltene Steinrelief „Christi Geburt“ an der Kanzel des Domes zu Barga. Vorzüglich ist die spätmittelalterliche Arbeit des Giovanni Pisano, der zu Anfang des 14. Jahrhunderts an der Kanzel der Kirche S. Andrea zu Pistoja eine plastische Darstellung der Geburt Christi gab, die sich durch eine bis dahin selten beobachtete flutende Belebtheit auszeichnet. Joseph, der Vater des Heilands, hat von Anfang an in der bildlichen Darstellung eine gewisse Zurücksetzung erfahren, ein Schicksal, das ihn im Laufe der Jahrhunderte bis zur Gegenwart nicht verlassen hat. In bewusster Betonung der jeder Geburtszene anhaftenden Mütterlichkeit findet man überall Maria als die führende des Motivs, das ja auch in der Natur des Vorgangs seine Berechtigung hat.

Die Malerei mit einer in ihrer Technik begründeten, wesentlich stärkeren Beweglichkeit vermochte natürlich von Anfang an dem heiligen Weihnachtssmotiv eine viel größere Leben-



Die Weisen aus dem Morgenlande  
Romanisches Relief zu S. Maria  
della Pieve in Arezzo —  
12. Jahrhundert



Geburt Christi  
Elfenbeinplatte im Vatikan —  
11. Jahrhundert

einer dem 11. Jahrhundert angehörenden Elfenbeinplatte, die Geburt Christi schildernd, im Besitz des

fehlt es in der Frühzeit gelegentlich nicht an einer naiv künstlerischen Auffassung, wenn der Künstler beispielsweise auf einem dem 12. Jahrhundert angehörenden romanischen Relief zu S. Maria della Pieve in Arezzo der Maria gegenüber den Weisen aus dem Morgenlande eine auffallende Uebergroße verleiht, um hierdurch die religiös überraschende Vorrangstellung der Mutter Jesu anzudeuten.

Eine ähnliche Auffassung finden wir auch auf



Geburt Christi

an der Kanzel S. Andrea in Pistoja  
von Giovanni Pisano



Christi Geburt  
Von der Kanzel des Domes zu  
Barga, unweit Lucca

Keiner der großen italienischen Meister der Malerei ist an dem Christi Geburts-Motiv achtlos vorüber-

Mit klarem Kopf und frohem Sinn — gehe stets zur Arbeit hin

## Der Weihnachtstaler

Von Gustav Fleischig, Bildhauer von Karl Strohmeyer



Irgendwo in einem Dörfchen war es. Menschen wohnten dort wie überall, gute und böse. Menschen, die unter der Last des Seins leuchteten, und solche, die sie noch zu häufen wußten.

Allen aber wurde Weihnacht, Jahr für Jahr. Die Zeit schüttete über die dunkle Erde ihr Licht, das Licht des göttlichen Geschehens: Friede den Menschen auf Erden! —

Friede den Menschen auf Erden!

Noch lungerte satte Nacht in den winkligen Gassen, da riefen hellfrohe Glocken zum Christfest. Lichter sprangen auf, eins ums andere,

jedes im Glanze strahlender, in unstillbarer Sehnsucht nach dem großen Licht. Und dann war zauberhaftes Stapfen auf dem Weg zum Kirchlein droben. Im Lichterfluß des weihnachtlichen Wunders geschah es dann wohl, daß die Bedrängten reich sich dünkten, weil des Gottessohnes Lager hart wie ihres war, und viele gab es, die gar demütig des Nachseins und des Geseins Ehre neideten. Christnachtleuchten! Seliges Atmen himmlischer Nähe. Urgläubigkeit



einfacher Herzen: Gott wurde ein Kind, daß nicht Furcht noch Falsch mehr seien vor ihm. —

Vor dem frierenden Jesulein stunden zwei Buben. Diweil sie all die Lieblichkeit tranken, brühten sie jeder einen Taler fest in der Faust.

„Wenn's zum Heimweg geht, dann beschenkt damit das Christkind!“ hatte der Vater vor der Mette gesagt. So war die Sitte in der Erbkircherei.

Ulrichs kleines Herz war des Mitleides mit dem ärmlichen Krippenkinde übergelb, und er tat schon während

dem Engelsingen sein blankes Stück in das Opferlästchen. Seht war ihm ganz wohl zumute; denn nun konnte die stille Gottesmutter dem Rindlein warme Windeln kaufen, vielleicht gar ein schönes Bettchen. — Bern wartete. Oh, er hatte Zeit, Er war älter und wußte, wann die Mette zu Ende ist. Ihn fesselten mehr die Heiligen Drei Könige, besonders der eine mit dem vielen Gold zwang ihn, immer wieder hinzuschauen.





Die Geburt Christi, gen. „Die hl. Nacht“  
Gemälde von Correggio  
In der Galerie zu Dresden

liebten grüblerischen Stellung, die keinen rechten Frohsinn an der Geburt kündet. Ueberhaupt beginnen phantastische Landschaften als Staffage der Geburtsszene sich mehr und mehr breitzumachen, nicht immer zum künstlerischen Vorteil des Motivs. Gern füllt man den Hintergrund mit der Verkündigung der Geburt durch die Engel aus, die Hirten auf dem Felde darstellend.

Raffaël sagte sich von der Vielgestaltigkeit des weihnachtlichen Geburtsmotivs los und beschränkte sich mehr auf eine Darstellung der Madonna mit dem Kinde. Als Jacopo Avanzi in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts auf einem Gemälde Joseph dergestalt darstellt, daß dieser beim Blick auf das Christkind die Hand vor das geblendete Auge hält, um hiermit anzudeuten, daß von dem Kinde ein überirdischer Glanz ausstrahle, wird diese glückliche Auffassung sehr schnell Allgemeingut in der Malerei. Besonders hat Correggio in seinem berühmten Gemälde zu Dresden „Die heilige Nacht“ diesem ansprechenden Motiv zum vollen künstlerischen Durchbruch verholfen. Nicht gering ist übrigens die Zahl jener Bilder, wo die Anbetung der Könige im Mittelpunkt des ganzen Motivs steht. Die Venetianer, ganz im Bann des unerhörten Prunks der Dogen-Republik, bevorzugten das Motiv der Anbetung der Könige, gab dieses doch erwünschte Ge-



Anbetung der Könige  
Gemälde von Roger van der Weyden

Christi eine überaus sinnige Darstellung des viel gepflegten Weihnachtsmotivs. Auch der Kolmarer Martin Schongauer hat mit reichem künstlerischen Geschick, wie sein Gemälde in der Wiener Galerie offenbart,

legenheit, die Farben in ihrem Glanz und Reichtum schwelgen zu lassen. Paolo Veroneses unvergleichlich prächtiges Dresdner Breitbild und Tintoretto's Darstellung in der San-Rocco-Schule zu Venedig sind Glanzleistungen dieser Art. Auch die alten Holländer haben in ihrer unvergleichlich schönen Malerei zu dem Christi-Geburts-Motiv natürlich ein volles künstlerisches Bekenntnis abgelegt, wenn auch in der holländischen Kunst des 17. Jahrhunderts die biblischen Stoffe ganz allgemein etwas zurücktreten. Rembrandt hat sich den Heiligen Drei Königen nur einmal künstlerisch gewidmet,



Verkündigung bei den Hirten  
Radierung Rembrandts aus dem Jahre 1643

öfters dagegen der Anbetung der Hirten; ganz vorzüglich ist Rembrandts Radierung „Verkündigung bei den Hirten“ vom Jahre 1634, die der himmlischen Erscheinung der Engel einen magisch machtvollen Ausdruck verlieh. Vollends Rubens, dieser einzige Meister eines rauschenden Farbenrhythmus, hat in einem großartigen Gemälde den religiösen Farbenhymnen geschaffen, wie kaum je einer zuvor. Rubens „Anbetung der Hirten“ in der Münchener Pinakothek gibt uns ein Beispiel seiner unvergleichlichen Kunst. Auch van Dyck hat sich in ähnlicher Weise in den Dienst der christlichen Kunst gestellt. Aus der älteren holländischen Malerei ist das gelungene Bildnis des Roger van der Weyden „Anbetung der Könige“ hervorzuheben, das zu den Schätzen der Münchener Pinakothek zählt. Hier sehen wir als eine nicht alltägliche Auffassung, daß der Künstler dem Stall von Bethlehäm die Form einer Ruine gab.

Aber auch die deutsche Malerei hat dem religiös weltumspannenden Motiv von Christi Geburtsgeschichte lebendigsten Inhalt zu geben gewußt. Schon Meister Stephan Lochner (gest. 1451) gibt in seinem trefflichen Kölner Dombild der Geburt Christi eine überaus sinnige Darstellung des viel gepflegten Weihnachtsmotivs. Auch der Kolmarer Martin Schongauer hat mit reichem künstlerischen Geschick, wie sein Gemälde in der Wiener Galerie offenbart,

## Vorsicht ist bei der Arbeit not, denn gar zu leicht trifft dich der Tod!

Sagte der Vater nicht daheim: Man muß Taler auf Taler legen, um etwas zu gelten? Und Bern wollte später gelten.

Weihrauchduft sog er ein, und seine Gedanken waren bei den Schätzen. Das Christkind streckte frierend die Händchen — Bern sah hinweg.

Das ist mein Taler!

Die Sterne wachten noch, als die beiden heimwärts eilten, der eine mit dem Christkind im Herzen, der andere mit dem Taler in der Tasche. Taler auf Taler zu legen, das war sein Weihnachtswunsch.

Der Vater hatte eben heute viel zu schlachten, sonst hätte er die Untat seines Kindes erlesen. So wurde der Taler immer härter im Versteck, und als Ulrich einmal zur Weihnacht krank lag, reichte seine Fieberhand dem Bern einen Weihnachtstaler: „Gib du ihn dem Christkind!“

Diese Weihnacht trug Bern zwei Taler heim.



er sich als Tagelöhner. — Die Erde zog ihn immer mehr an, und als sein Bub zum ersten Male einen Groschen in die Christmette trug, ging Ulrich zum Christkind ein . . .

Just in dieser Nacht wurde den Heimkehrern ein sonderbares Schauen.

Was hingen die Kinder an dem Zaun vor dem hell erleuchteten Fenster der Erbrichterei?

Die Vorhänge waren zur Seite geschoben. Auf dem Tisch standen Talerrollen, eine neben der anderen, blendend im Licht der

Christbaumfülle. Und am

Ende der Tafel schichtete ein Mann immer noch mehr der gleißenden Stücke, sah nicht die Gaffer, hörte nicht ihr Haßlachen. Nur zählen tat er, zählen. Seine Finger tupften, glitten, fiebersten von Rolle zu Rolle — und wieder und wieder. Dann fuhr die Rechte in den Beutel, wühlte. —

„Ja, noch einer!“

Und nun verharrte er im Anstarren seines Schatzes. Dann riß er den Sack vom Boden auf und schob ein Häufchen nach dem andern fein behutsam hinein.



Das Leben ist ein wunderlicher Gesell. Der gutherzige Ulrich hatte mit seinem Hof immerfort Unglück. Da ging der Bruder zum Bruder.

„Du hast es doch, Bern, hilf mir! Sie nehmen mir morgen den Hof!“

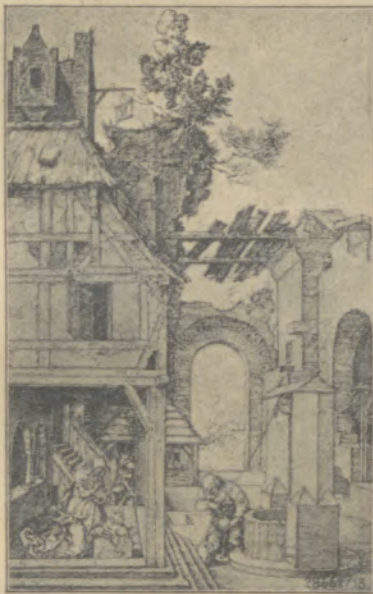
Höhnt der andere:

„Geschick dir halt recht! Hättest besser wirtschaften sollen! Ich geb nichts her!“

Dieses „Nein!“ kannte Ulrich, also ging er, und anderntags verdingte

das Motiv von Christi Geburt zu meistern gewußt. Mit zu dem schönsten, was ältere deutsche Kunst auf diesem religiösen Gebiet aufzuweisen hat, gehört Matthias Grünewalds 1511 gemalter berühmter Isenheimer Altar, der durch den Versailler Schmachvertrag an Frankreich ausgeliefert werden mußte. Diese ethische Großtat französischer Kultur in der zielstrebigeren Verwischung zwischen Mein und Dein wird den neuen „Erwerbern“ sicher den verdienten Segen bringen. Hans Baldung, dieser treffliche Meister altdeutscher Malerei, hat in zwei ausgezeichneten Gemälden das malerische Problem von der Geburt des Herrn vorzüglich zu lösen gewußt. Sein im Aschaffenburgener Schloß befindliches Gemälde der Geburt Christi zeigt in der isenischen Behandlung eine eigene, nicht herkömmliche Auffassung, die in ihrer Eigenart rühmend ist. Vorzüglich ist auch sein im Berliner Museum befindliches Gemälde der Anbetung der Heiligen Drei Könige, auch koloristisch eine bemerkenswerte Schöpfung.

Auch die beiden Lukas Cranach haben in ihren Gemälden der Geburt Christi echt deutsches Gemüt, weisevolle Stimmung zu versenken gewußt. Ähnlich Hans Holbein der Ältere, der in seinem im Besitz der Münchener Pinakothek befindlichen Gemälde „Christi Geburt“ Maria in sinniger Andacht darstellt, erhabene Frauenwürde zugleich kündend. Dann aber trat Albrecht Dürer (1471 bis 1528) auf, der an der Schwelle des Mittelalters der deutschen Malerei die Krone vollendeter Kunst aufsetzte. Wohl keiner vor ihm hat die deutsche Seele in solcher Tiefe und Wahrheit erfaßt wie Dürer, der in lebensfroher Bejahung seine Umwelt in farbenreicher Gestaltung packend und fesselnd zu schildern wußte. Auf der Mittel- und Tafel des Paumgartnerschen Altars hat uns Dürer in echt deutscher Auffassung eine vorzügliche Darstellung der Geburt Christi gegeben, Maria in inbrünstiger Andacht vor dem Christusknäblein, das berufen war, der Welt in göttlicher Mission Erlösung von allen Sünden zu bringen. Nicht minder hat der Meister in seinem berühmten Kupferstich des Jahres 1504, den er inhaltlich selbst mit „Weihnachten“ bezeichnete, dem künstlerisch so viel umstrittenen religiösen Motiv eine wunderbare Gestalt gegeben.



Weihnachten  
Kupferstich von Albrecht Dürer



Geburt Christi  
Gemälde von  
Meister Stephan Lochner  
Im Dom zu Köln

Als äußerer Rahmen eine haufällige altdeutsche Herberge, in einer Veranda Maria andächtig betend vor dem Christkinde kniend, seitwärts am Brunnen Joseph, dienstfertig Wasser schöpfend, im Hintergrund der gläubige Hirte, von der hehren Weltmission des Augenblicks durchdrungen. Eine wahrhaft deutsche Darstellung, erfüllt von sinnigster Poesie; belebt von Odem der deutschen Seele, ganz abseits von den Italienern, die mehr und mehr in Konvention mälten.

Dürers größter Schüler, Albrecht Altorfer, hat in einem trefflichen, der Wiener Gemäldeammlung angehörenden Weihnachtsbild den weltgeschichtlichen Vorgang als erster Deutscher in eine Winterlandschaft gestellt, reizvoll und malerisch, was später manche Nachfolge fand. In den weiteren Jahrhunderten entstand nun in der deutschen Malerei zunächst in der Entwicklung ein langer Stillstand. Erst zu Anfang des 19. Jahrhunderts wird der Damm der schöpferischen Untätigkeit gebrochen, nachdem die in Rom wirkende deutsche Malerschule zu einer glücklichen Wiederbelebung der religiösen Malerei schreitet. Es war dies

ein Verdienst der Nazarener, die, allerdings stark unter dem Einfluß der antikisierenden Renaissance, dennoch die christliche Kunst aus langem Schlaf erweckten. Als vorzügliche Beispiele jener nun gleichfalls verlungenen Kunst sei das in der Münchener Ludwigskirche befindliche Freskogemälde Peter v. Cornelius' „Die Geburt Christi“ genannt,



Die Geburt Christi  
Freskogemälde  
von Peter von Cornelius  
In der Ludwigskirche zu München

## Sei da mit Kopf und Herz und Händen — wo's gilt, ein Unglück abzuwenden!

„Guck, er betet!“ schrien die draußen. — Wahrhaftig, der Geizhals schlug ein Kreuz, als er den prallen Beutel in seinem Bett unter dem Strohsack versteckte. Dann setzte er sich und würgte an einem Stüd Weihnachtsstollen.

Jahr um Jahr.

Allen wurde Weihnacht, den Guten, den Bösen. Und Jahr um Jahr hingen die Kinder in den Jaunlatten vor der Erbschere, standen die Großen und eiften erschreckt davon in Sorge um das Christkind in ihren Herzen.

Und dann kam die Weihnacht, da der Alte über seinen Weihnachtstaler aufgefunden wurde — — die starre Hand hielt den leeren Beutel! — — Und alle Lichter waren ausgebrannt. — —



### Christbaumlichtlein

Siehst du die flimmernden Lichtlein  
Am Weihnachtsbaum, —  
Die des Christkindleins milde Hand  
Angezündet, als du sagst  
Im Traum? —  
Sieh —

In jedem Lichtlein  
Zur Heil'gen Nacht  
Lacht und singt ein Seelchen wie  
deins,  
Mein Kind, als du zur Weihnacht  
Deine Augenlein aufgemacht! —

Heinz Jacobi

### Der Christbaum Geschmack und Stimmung

Auch der liebe alte Christbaum ist den Strömungen der Mode unterworfen. Und es fehlt nicht an Stimmen, die ihn überhaupt als unzeitgemäß und nicht mehr in den Rahmen unserer nüchternen und sachlich gewordenen Lebensführung passend finden. — Wieso? . . . Ja, es gibt da nämlich immer mehr und mehr Bäume, die statt in warmem, weichem Kerzenglanz in kalter und greller elektrischer Helligkeit dastehen, die mit Attrappen, Gold- und Silberfäden derartig überladen sind, daß vom Grün des Baumes kaum noch etwas durchschimmert, Füße haben, die drehbar und zugleich Spieluhren sind, wodurch der Christbaum gewisse Ähnlichkeit mit einem Karussell erhält.

Solche Bäume entsprechen freilich nicht unserem Empfinden. Sie haben ihren schönen alten Sinn,

#### Symbol des steigenden Lichtes

zu sein, eingebüßt und sind zu wesenlosen, rein gewohnheitsmäßigen Festbestandteilen geworden, die man irrtümlicherweise durch Verquickung mit moderner Technik „zeitgemäß“ zu gestalten versuchte. Wenn das elektrische Licht irgendwo nicht hingehört, so ist es an den Weihnachtsbaum. Die Ausschaltung der Feuergefahr — die anerkannt werden muß — gleicht den Verlust an echter Stimmung nicht aus. Die dadurch erzielte unechte Romantik aber muß jeden Feinsühlenden abstoßen, denn noch sind wir glücklicherweise nicht so weit wie in Amerika, wo der Christbaum ganz einfach mit der Lichtleitung verbunden wird zum allgemeinen Entzünden automatisch aufklammert, sobald jemand die Lampe antippt.

Auch überladener Schmuck widerspricht dem Wesen unseres Tannenbaumes. Dort, wo Kinder im Hause sind, wird man ihn am besten mit einfachen Dingen behängen. Es ist doch eigener, auf jedes kleine Herz wirkender Reiz, sich etwas Gutes und Süßes vom Christbaum holen und ihn zu guter Leht plündern zu dürfen. Dann noch ein bißchen Engelshaar, um die Illusion des Märchenhaften zu unterstützen, ein paar glitzernde Glaskugeln, in denen sich der flackernde Kerzenschein spiegelt, ein paar silberne oder goldene Sterne.

Wo nur Erwachene sich um den Baum versammeln, wird Lichterschmuck allein seinen tieferen Sinn am besten zur Geltung bringen: das innere Licht nicht erlöschen zu lassen, die Güte, die Wärme — die heute zwar vielen ausgeschaltet und überflüssig erscheinen, aber gerade deshalb uns nötiger sind.

# Unsere Hochofen-Anlage

Von Dr.-Ing. Friedrich Reimer

Die verwickelten und vielseitigen Anlagen eines neuzeitlichen Hüttenwerkes erschweren es dem einzelnen, einen Ueberblick über die Arbeitsweise und das Ineinandergreifen der verschiedenen Betriebe zu gewinnen, so daß die meisten von uns nur den Betrieb genauer kennen, in dem sie selbst beschäftigt sind. Es wird daher manchen interessieren, Näheres über diesen oder jenen Teil unseres Werkes zu erfahren und den Zweck und die Arbeitsweise von Anlagen kennenzulernen, an denen er vielleicht täglich auf dem Wege zur Arbeit vorbeikommt. Die Angehörigen der angegliederten Zechen und sonstigen Werke, namentlich außerhalb Dortmunds, werden sicher auch gern die Einrichtungen des Stammwerkes, wenn auch nur in Wort und Bild kennen lernen.

So wollen wir denn eine gemeinsame Wanderung durch die Betriebe unseres Dortmunder Hüttenwerkes antreten und dabei möglichst genaue Einblicke in die einzelnen Betriebsanlagen zu gewinnen suchen.

Die Hochofen sind von jeher die markantesten Wahrzeichen eines Hüttenwerkes gewesen. Weithin sind ihre hochragenden Eisenkonstruktionen sichtbar, und staunend betrachtet der Fremde diese gewaltigen Zeugen unserer eisenhaltenden Industrie. Jeder Hüttenmann ist daher auf seine Hochofenanlage ganz besonders stolz, zumal, wenn diese so großzügig angelegt und mit den neuesten Erfindungen der Technik ausgestattet ist, wie auf unserem Werk. Da im Hochofen das Eisen seinen Werdegang beginnt, soll auch unser Rundgang beim Hochofen seinen Anfang nehmen.

Die Hochofen-Anlage hat die Aufgabe, aus dem Eisenerz mit Hilfe von Koks das Roheisen zu erschmelzen. Als Rohstoff dient also das Erz. Es enthält je nach Herkunft etwa 30 bis 60 v. H. Eisen, so daß zur Erzeugung einer Tonne Roheisen etwa zwei bis drei Tonnen Erz erforderlich sind. Das hochwertigste Erz ist der Magnetkies, den wir aus Schweden und Norwegen beziehen; aber auch die aus Spanien (Bilbao), Amerika (Wabana, Neufundland) und Nordafrika eingeführten Roteisensteine sind noch sehr eisenreich. Zu den minderwertigeren Sorten zählt der Brauneisenstein, der z. B. unter dem Namen Minette in Lothringen in großen Mengen vorkommt. Leider sind wir infolge des unglücklichen Kriegsausganges heute genötigt, die Minette aus Frankreich einzuführen, während wir früher in dem deutschen Teil von Lothringen bedeutende eigene Lagerstätten hatten; schließlich ist noch der Spateisenstein zu nennen, der hauptsächlich im Siegerland gewonnen wird. Er hat zwar keinen allzu hohen Eisengehalt, enthält aber viel Mangan, das für die Gewinnung besonderer Roheisensorten wichtig ist. Alle die genannten Erzsorten werden auch in unserer Hochofenanlage verhüttet; am meisten sind daran die schwedischen Erze (z. B. Kiruna, Gellivara), die z. T. in unseren eigenen Erzgruben gewonnen werden, und die lothringische Minette beteiligt.

Nächst dem Erz ist der Koks ein wichtiger Hilfsstoff zur Erzeugung des Roheisens. Er wird bekanntlich in den Koksöfen gewonnen, indem man Steinkohle unter Luftabschluß erhitzt, so daß die flüchtigen Bestandteile als Koks gas entweichen und fast reiner Kohlenstoff in fester Form als Koks zurückbleibt. Der aus unserer Ruhrkohle hergestellte Koks zeichnet sich durch sehr große Festigkeit aus, die ihn zur Verwendung im Hochofen ganz besonders geeignet macht. Unsere Hochofen erhalten ihren Koks in der Regel von der Kokerei auf unserer Zeche Kaiserstuhl II, die unmittelbar neben den Hochofen liegt.

Zur Erzeugung einer Tonne Roheisen benötigt man etwa eine Tonne Koks, so daß also insgesamt eine Stoffmenge von drei bis vier Tonnen Erz und Koks für jede Tonne erzeugten Roheisens in den Ofen eingelegt werden muß. Da unsere Hochofenanlage bei vollem Betrieb etwa 2500 Tonnen Roheisen täglich erzeugen kann, sind Tag für Tag Erz- und Koks mengen von etwa 8000—9000 Tonnen zu bewegen. Außerdem werden für den Hochofenbetrieb noch verschiedene Hilfsstoffe gebraucht, z. B. Kalksteine und andere Zuschläge zur Erzielung einer leichtflüssigen Schlacke, so daß die gesamte, täglich an die Hochofen heranzuschaffende Stoffmenge, der sogenannte Möller, an rund 10 000 Tonnen heranreichen dürfte. Das ist der Inhalt von zehn langen Güterzügen zu je fünfzig Wagen. Zur Bewältigung derartig großer Massen sind umfangreiche Transportmittel erforderlich. Unter den vielen Nebenanlagen, die zu einem Hochofenwerk gehören, nehmen daher die ausgedehnten und vielseitigen Einrichtungen zur Lagerung und Beförderung des Erzes und Kokes die erste Stelle ein. So ist unsere Hochofenanlage von einem engmaschigen Schienennetz umgeben. Dampf- und elektrische Lokomotiven besorgen die An- und Abfuhr der zahlreichen Eisenbahnwagen, in denen die Rohstoffe herangeschafft werden. Wir sehen darunter Hoefschwagen für den inneren Werksverkehr, z. B. die großen vierachsigen Selbstentlader von 50 Tonnen Tragfähigkeit, die in erster Linie der Beförderung von Erzen dienen, ferner Reichsbahnwagen für Transporte von außerhalb, und sogar ausländische Wagen sind auf unserem Werke keine Seltenheit, besonders Wagen der französischen Ostbahn (mit der Aufschrift „Est“) und der Elsaß-Lothringischen Eisenbahn („Alsace-Lorraine“), in denen die Minette häufig hier ankommt. Um einen reibungslosen Verkehr und geregelten Zu- und Ablauf der Wagen zu gewährleisten, steht ein großer Verschiebebahnhof mit vielen Abstellgleisen zur Verfügung.

Die meisten Erze kommen auf dem Wasserweg durch den Dortmund-Ems-Kanal nach dem Hardenberg-Hafen, wo wir ein geräumiges Hafenbecken mit rund 400 Meter langer Kaiwand und danebenliegendem großen Lagerplatz gepachtet haben. Um die ankommenden Kanalschiffe schnell entladen zu können, besitzen wir drei leistungsfähige Portaldrehkräne von je 15 Tonnen Tragfähigkeit (Abb. 1), die mit ihren Selbstgreifern das Erz aus dem Schiff herausheben und auf den Lagerplatz schütten. Das Erz ist jedoch in dem Zustand, in dem es hier eintrifft, noch nicht zur Verhüttung geeignet, da seine Korngröße sehr ungleichmäßig ist, wodurch der Betrieb des Hochofens ungünstig beeinflusst würde. Daher muß alles Erz, bevor es weiter zum eigentlichen Hüttenwerk befördert wird, in besonderen Erzbrechern auf eine bestimmte Korngröße zerkleinert werden. Von diesen Brechern sind zwei Stück vorhanden, von denen einer auf Abb. 1 im Vordergrund neben dem Kran zu sehen ist. Die Brecher sowohl wie die Kräne sind fahrbar auf Schienen aufgestellt und können sich längs der ganzen Kaiwand hin- und herbewegen. Das zur Hütte zu befördernde Erz wird durch die Drehkräne mittels der Greifer von dem Lagerplatz oder auch unmittelbar aus dem Schiff entnommen und in den danebenstehenden Erzbrecher geschüttet. Das gebrochene Erz fällt aus dem Brecher über eine Rutsche in Selbstentladewagen, die auf einem der beiden Eisenbahngleise unter dem Brecher bereitgestellt sind.

(Fortsetzung folgt)

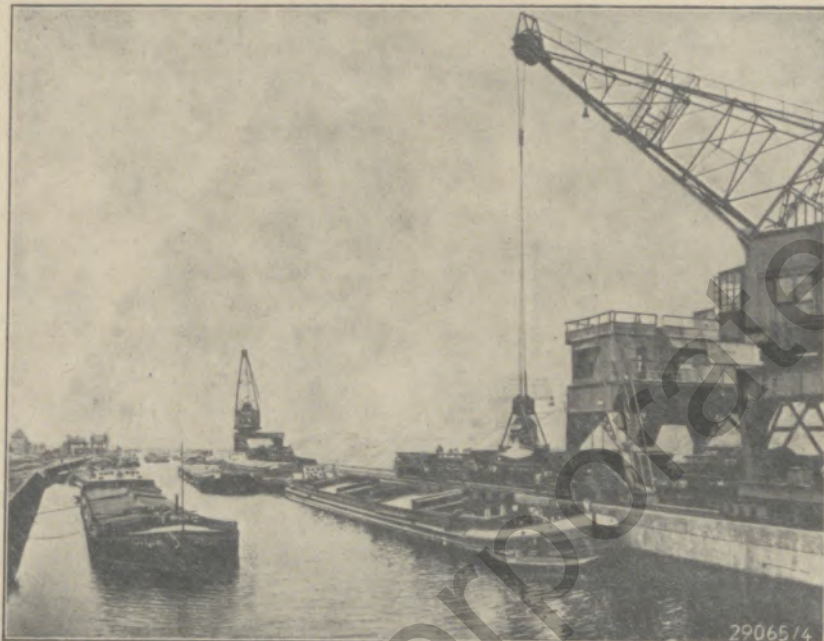


Abb. 1: Erzkräne und Brecher am Hardenberg-Hafen

danebenliegendem großen Lagerplatz gepachtet haben. Um die ankommenden Kanalschiffe schnell entladen zu können, besitzen wir drei leistungsfähige Portaldrehkräne von je 15 Tonnen Tragfähigkeit (Abb. 1), die mit ihren Selbstgreifern das Erz aus dem Schiff herausheben und auf den Lagerplatz schütten. Das Erz ist jedoch in dem Zustand, in dem es hier eintrifft, noch nicht zur Verhüttung geeignet, da seine Korngröße sehr ungleichmäßig ist, wodurch der Betrieb des Hochofens ungünstig beeinflusst würde. Daher muß alles Erz, bevor es weiter zum eigentlichen Hüttenwerk befördert wird, in besonderen Erzbrechern auf eine bestimmte Korngröße zerkleinert werden. Von diesen Brechern sind zwei Stück vorhanden, von denen einer auf Abb. 1 im Vordergrund neben dem Kran zu sehen ist. Die Brecher sowohl wie die Kräne sind fahrbar auf Schienen aufgestellt und können sich längs der ganzen Kaiwand hin- und herbewegen. Das zur Hütte zu befördernde Erz wird durch die Drehkräne mittels der Greifer von dem Lagerplatz oder auch unmittelbar aus dem Schiff entnommen und in den danebenstehenden Erzbrecher geschüttet. Das gebrochene Erz fällt aus dem Brecher über eine Rutsche in Selbstentladewagen, die auf einem der beiden Eisenbahngleise unter dem Brecher bereitgestellt sind.

## Vorweihnachtszeit

Nur noch wenige Tage. Ueberraschend schnell verstreicht die Adventszeit, Weihnachten kommt heran, unbemerkt, wie das Christkind, wenn es heimlich seine Gaben unter dem Christbaum verstecken will.

Früher hatten die Adventswochen den Charakter einer Bußzeit, später, als Weihnachten, zum Geschenkfest geworden war, wurden sie eine frohliche Zeit.

Allerlei Geheimnisvolles dringt in der Vorweihnachtszeit in das Familienleben. Vater, Mutter und Geschwister kommen mit Paketen und Päckchen. Kartons und Schachteln nach Hause, und alle diese Päckchen verschwinden in irgendeinem versteckten Winkel. Je mehr die Adventszeit voranschreitet, desto eifriger wird das Treiben.

Die Zeit der Erzählungen hat begonnen. Es werden Wunschzettel geschrieben, die Kinder stellen Schühchen ins Fenster, die auf geheimnisvolle Weise mit irgend etwas gefüllt werden.

Christbäume halten ihren Einzug in Stadt und Land. Sie alle wollen als tiefstinnigstes Symbol des Weihnachtsfestes in ein Haus wandern. Ueber das Ereignis, als der erste Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen aufgestellt wurde, wird viel erzählt:

„Schon im Herbst 1632, nach der Schlacht bei Lützen, hat ein verwundeter Offizier, der bei einer Familie in Lindenau gut aufgenommen wurde, aus Dankbarkeit seinen Wohltätern gegenüber mit Genehmigung der damaligen Behörden ein Weihnachtsfest veranstaltet, wie es in seiner Heimat gefeiert wurde, mit Tannenbäumen, auf denen Kerzen brannten.“

Nun soll der Weihnachtsbaum auch in diesem Jahre wieder, nachdem die Zeit des kleinen und großen Herzklopfens vorüber ist, nach alter Sitte in unserem Hause aufgestellt werden.

Wir wollen aber nicht nur die vielen Neugierlichkeiten, die sich im Laufe der Zeit gerade bei dem schönsten Feste im Jahre eingebürgert haben, erfüllen, sondern uns bemühen, den echten Kern zu finden. Weihnachtsfitten und -gebräuche werden sich ändern, weil ja Menschen die Schöpfer sind —, der Kern der Weihnacht bleibt!

## Schenken

Schenke groß oder klein, / Aber immer geiegen. / Wenn die Bedachten / Die Gaben wiegen, / Sei dein Gewissen rein. — Schenke herzlich und frei. / Schenke dabei, / Was in dir wohnt / An Meinung, Geschmack und Humor, / So, daß die eigene Freude zuvor / Dich reichlich belohnt. — Schenke mit Geist ohne List, / Sei eingedenk, / Daß dein Geschenk / Du selber bist. J. R.

## Turnen und Sport

### Deutsche Fußball-Rundschau



Aus dem letzten Fußball-Länderkampf  
Deutschland-Schweiz  
Ein interessantes Kampfmoment vor dem  
Schweizer Tor

der Abteilung B die Sache zugunsten der auch in diesem Jahre wieder den ersten Platz einnimmt.

Ähnlich wie das Überraschungsspiel in Berlin fiel auch das größte mitteldeutsche Meisterschaftsspiel aus. Die mit zwei Punkten führende Elf von Guts Muts Dresden unterlag dem Dresdener Sportclub 6:0. Damit sind diese beiden Vereine wieder punktgleich an der Spitze. Nach der jetzigen Form ist aber nicht daran zu zweifeln, daß der Dresdener SC. seinen Meistertitel mit Erfolg verteidigen wird. Eine Überraschung erlebte auch Nordwestschlesien, wo sich der führende Verein, VfB. Leipzig, von Wader mit 1:0 schlagen ließ. Jetzt greift neben diesen beiden noch die Spielvereinigung Leipzig ernsthaft in die Meisterschaft ein. In Mittelsachsen bezog gleichfalls ein Meisterschaftsanwärter, der Chemnitzer BC., eine peinliche Niederlage, die ihm die Meisterschaft kosten kann.

Auch in Westdeutschland wurden zahlreiche Erwartungen über den Haufen geworfen. Die mit großem Vorsprung im bergisch-märkischen Bezirk führende Fortuna Düsseldorf erlebte die erste Niederlage. Böllig unerwartet kommt auch die 2:1-Niederlage des Hessen-Hannovers Meisters, SC. Kassel 03, durch den Provinzverein FC. Groß-Almerode, der jetzt mit den Kassellern punktgleich geworden ist. Ebenso konnten im Ruhrbezirk die Dortmunder Sportfreunde nach spannendem Kampf den Führer, Union Gelsenkirchen, mit 2:1 bezwingen.

Das bedeutendste Ereignis in Norddeutschland war ein Freundschaftsspiel zwischen dem norddeutschen Meister, Holstein Kiel, und dem Altmeister Hamburger SpV. Die Hamburger, die man schon zum alten Eisen legen wollte, gewannen überraschend 3:1. Voraussichtlicher Großhamburger Meister dürfte in diesem Jahre die jetzt stark verjüngte „Adolf-Fäger“-Mannschaft, Altona 93, werden, während in den anderen Bezirken Holstein Kiel und Hannover 96 die Spitze halten.

In Süddeutschland werden die Meister des vorigen Jahres voraussichtlich auch huer wieder das Rennen machen. Breslau 08, VfB. Breslau, Preußen Zaborze und Beuthen 09 gewannen meist programmäßig ihre Spiele.

Anders ist es im Baltenverband. War bisher Königsberg im Fußball tonangebend, selbst als noch Stettin zum Baltenverband gehörte, so hat sich die Lage in den letzten Monaten gründlich verändert. Der zwölffache Baltenmeister, VfB. Königsberg, ist von Preussia-Samland Königsberg wiederholt geschlagen worden; er wird sich diesmal nur als Sieger der Trostrunde an den Endspielen beteiligen können, während Preussia-Samland wohl den Bezirksitel erhält. Ein ganz erheblicher Fortschritt ist aber in der Grenzmark festzustellen. Zwei Danziger Mannschaften und Polizei Elbing haben die Vorherrschaft der Königsberger ins Wanken gebracht. Schupo Danzig schlug den VfB. Königsberg letzthin 3:2 und Preußen Danzig die Königsberger Preußen gar 6:3. Die Schlussspiele um die Meisterschaft des Baltenverbandes beginnen im März; sie werden zweifellos spannender als je verlaufen.

In Süddeutschland liegt noch immer das Schwergewicht des gesamten deutschen Fußballports. Kein Wunder, daß die Spiele dort mit ganz besonderem Interesse verfolgt werden. Von allen Landesverbänden hat der Süden die Meisterschaftstreffen am weitesten gefördert. Von acht Gruppenmeistern sind bereits fünf ermittelt: Spielvereinigung Fürt in Nordbayern, Bayern-München in Südbayern, Karlsruher FC. in Baden, Wormatia Worms in Hessen und Eintracht Frankfurt in der Gruppe Main. Obwohl nun die nordbayerische Meisterschaft schon zugunsten der SpVg. Fürt entschieden ist, sah man dem erneuten Zusammentreffen des 1. FC. Nürnberg und der Fürtther SpVg. wieder mit großem Interesse entgegen. Die Fürtther bewiesen ihre diesjährige größere Kampfkraft durch einen verdienten 2:1-Sieg. Es war das 99. Mal, daß diese beiden Mannschaften ihre Kräfte maßen. Den zweiten Punkt hat der Klub trotzdem sicher. In Südbayern hat Schwaben Augsburg den zweiten Platz und damit die Teilnahmeberechtigung an der Trostrunde. In Württemberg hat Union Bödingen die erste Anwartschaft auf den Meistertitel. 1. FC. Pforzheim und die Stuttgarter Kickers haben noch Aussichten auf den zweiten Platz. Am Rhein ist die Meisterschaftsfrage immer noch ungeklärt. Phönix Ludwigshafen, Neudorf und Mannheimer Waldhof schlagen sich noch um die Plätze. An der Saar wird der FC. 03 Birmaßens seinen Meistertitel wohl erfolgreich verteidigen.

Selten sind die Fußballspiele im ganzen Reiche so interessant verlaufen wie an den letzten Sonntagen. Nahezu in allen Verbänden gab es gewaltige Überraschungen. Sogar fast sichere Meister wurden von Mannschaften, die auf Tod und Leben gegen den Abstieg kämpften, geschlagen.

Den Vogel schloß Berlin ab. Eine Überraschung für den gesamten deutschen Fußballsport war die Niederlage des Deutschen Meisters, Hertha BSC., der sich vom Tabellenletzten seiner Abteilung, Norden-Nordwest, mit nicht weniger als 7:0 schlagen ließ. Dieses Ergebnis befremdet um so mehr, als der Deutsche Meister das Spiel der ersten Serie gegen seinen jetzigen Bewinger mit 8:1 gewann und auch noch am letzten Novembersonntag seinen schärfsten Gegner, Union Oberschöneweide, mit 5:0 vom ersten Platz verdrängte. Allerdings hat die Sobel-Mannschaft noch Glück im Unglück, denn Union ließ sich gleichfalls mit 3:1 besiegen. Dadurch bleibt Hertha weiter in Führung. Den Verlustpunkten nach stehen Viktoria und Wader auf gleicher Höhe. Recht eindeutig gestaltete sich in Tennis-Borussia, die unangefochten

### Deutschlands Länderkämpfe 1931

Die Deutsche Sportbehörde hat für das kommende Jahr neben den alljährlichen Begegnungen mit Frankreich und der Schweiz auch wieder einen Länderkampf mit den englischen Leichtathleten vereinbart. Der erste Länderkampf Deutschland — England fand 1929 in England statt und wurde von unseren Vertretern mit 8:4 Punkten gewonnen. Die Wiederholung muß auf deutschem Boden stattfinden. Ob das seit langem geplante Treffen mit den schwedischen Leichtathleten doch noch im nächsten Jahr zustande kommt, ist mehr als zweifelhaft. Dagegen steht der Termin für den neuen Fußballkampf Deutschland — Schweden bereits fest. Nachdem das letzte Spiel, das von Deutschland mit 3:0 gewonnen wurde, in Köln stattfand, wird diesmal, und zwar am 17. Juni 1931, in Stockholm gespielt. Weiterhin haben unsere Fußballer noch gegen Frankreich, Desterreich, Holland und Norwegen zu spielen. Den Reigen dieser Begegnungen eröffnet der erste Länderkampf Deutschland — Frankreich am 15. März in Paris. Nicht minder wertvoll dürfte das am 24. Mai in Berlin stattfindende Spiel gegen Desterreich sein, denn dieses Treffen bedeutet die Wiederaufnahme der seit sechs Jahren unterbrochenen Beziehungen.

Die deutschen Schwimmer beschränken sich im nächsten Sommer auf Länderkämpfe mit Frankreich, England und Belgien. Das Jahr 1931 bringt dann noch als größte Veranstaltung im Schwimmerlager die Europameisterschaften, bei denen Deutschland den schon zweimal gewonnenen Europa-Pokal zu verteidigen hat und ihn hoffentlich auch zum dritten Male und damit endgültig gewinnt.

## Aus Hütte und Schacht

### Jubilare der Hütte

#### Dreißig Jahre

Herr Franz Kührmann, geboren am 21. Dezember 1877 zu Arnberg, kam am 6. Dezember 1900 von der „Eisenindustrie Menden und Schwerte“ zum Eisen- und Stahlwerk Hoechst, wo er zunächst in der Lokomotiv-Abteilung tätig war.

Im März 1901 trat er in die Maschinen-Abteilung ein, war hier anfangs an den Betriebsmaschinen im Walzwerk IV und in der Lokomotivanlage beschäftigt und wurde dann Maschinist an der Pumpstation I. Seit 1911 ist K. im Thomasgebläsehaus tätig, wo er jetzt als 1. Maschinist in voller Rüstigkeit und in jeder Beziehung zuverlässig und gewissenhaft seinen verantwortungreichen Dienst versteht.

#### Fünfundzwanzig Jahre

Sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum feierte Hilfsarbeiter Adolf Handtke, Hofsofen, am 1. Dezember 1930. Dem Jubilar ein herzliches Glück auf!

### Zur Warnung und Belehrung!

#### Seht acht auf eure Mitarbeiter!

S. wollte an einer stillstehenden Maschine das Arbeitsstück ausrichten; sein Mitarbeiter rückte in diesem Augenblick die Maschine ein, so daß S. von den sich bewegenden Teilen erfaßt wurde und erhebliche Fingerquetschungen davontrug.

#### Seht die Maschinen vor dem Rufen oder Schmieren still!

Beim Oelen einer laufenden Maschine kam ein Arbeiter einem Getrieberad zu nahe und quetschte sich den Finger ab.

Von den Belegschaftsmitgliedern der Hütte starb:  
Franz A l e x, Drahtverfeinerung, am 6. Dezember 1930.

### Wohnungstausch

Biete: Abgeschl. vier Zimmer (Mansarden), Holzbofstraße.

Suche: Drei Zimmer, auch auswärts.

Biete: Zwei Zimmer, Burgholzstraße.

Suche: Drei Zimmer.

Biete: Zwei große Zimmer, abgeschl., Hildstraße.

Suche: Drei bis vier Zimmer mit Stall und Land in Scharnhorst oder Körne.

Biete: Zwei Zimmer, Borfigplatz.

Suche: Drei Zimmer mit Stall, Kolonie Kaiserstuhl II.

Biete: Zwei Zimmer, Neubau, Dornröschenweg.

Suche: Zwei Zimmer in der Stadt.

Biete: Zwei Zimmer, abgeschl., Hammer Straße.

Suche: Drei kleinere, privat.

Biete: Zwei Zimmer, Altwohnung, Blumenstraße.

Suche: Zwei Zimmer, Nähe Hoechst.

Biete: Zwei Zimmer, Stahlwerkstraße.

Suche: Drei Zimmer, Hoechst Wohn.

Biete: Zwei abgeschl. Zimmer, Düsseldorf Straße.

Suche: Drei Zimmer.

Wer kann zwei leere Zimmer an junges Ehepaar abvermieten? Auskunft bei der Werkspflege

### Verkäufe

Fast neuer Promenadenwagen

Fast neuer dtbl. Sitzliegewagen

Grüner Promenadenwagen (10 Mark)

Fast neuer Tiefbaulinderwagen, Sterbefalls halber zu verkaufen.

Kinderbett, 70 x 130

Dreiviertel oder Ganze Geige gegen Violinzither zu tauschen

Parlophon mit 20 bis 30 Platten gegen 3-Röhren-Apparat zu tauschen

Schrankparlophon mit 40 Platten, ein Fellschauelpferd und drei Meter Anzugstoff, bill.

Fast neues Parlophon mit Platten

Photo-Apparat 9x12, bill.

Puppenwagen, Puppencubettchen und Puppe mit Kleid

Sportwagen, Kinderstühle und Schaukel, zus. für 10 Mark

Gr. moderne Puppenküche

Schauelpferd, Schaukel, Laterna magica, bill.

Federn-Motor „Etabil“, vernickelt, mit Metallbauteilen

Kino-Apparat für 5 Mark

**Kaufladen**

**Kinderschherd**, 30x50 Zentimeter, mit drei guten Nideltöpfen

**Blaufuchsfell** zu verl. oder gegen Neg-anode zu tauschen

**Neuer „Protos“-Staubsauger** für 60 Mark (neu 165) und ein Puppenwagen

**Vierflammiger Kronleuchter**

**Konzertgitarre** f. 12,50 Mark, **Klavierschule** Bisping-Rose für 3 Mark

**Prakt. Weihnachtsgeschenk. Elektr. Heizkonne** 110 u. 220 Volt, bill.

**Schrank-Parlophon** mit acht Platten, 60 Mark

**Bier-Röhren-Radio** mit Lautsprecher 50 Mark

**Getragene Mädchenkleidung u. Wäsche** (zwei bis drei Jahre)

**Zweiflammiger Küppersbuschherd** mit Ständer, ein Mantelrost und ein Rüsselhalter für 22 Mark

**Reinwohnenes Strickkleid** für zehnjähriges Mädchen, für 8 Mark

**Kinderschaukel** für 8 Mark, **Küppersbuschherd** für 72 Mark

**Kaufgejuche**

Eine gute Milchziege

Adressen bei der Wertspflege

**Gefunden wurde:**

Am 26. 11. 30: ein Schlüsselbund mit drei Schlüsseln, ein Schlüssel. Abzuholen auf dem Büro der Abt. Betriebswirtschaft.

**Zur Beachtung**

In der letzten Zeit ist festgestellt worden, daß der Wasserverbrauch in sehr vielen Häusern sogar den von uns erheblich erhöhten, gesetzlichen Normalmaß beim weitem überschritten hat. Bei der von uns ausgeübten Kontrolle ergab sich, daß zum Teil die Spülung der Klosetts und die Wasserhähne nicht in Ordnung waren, ohne daß die betr. Mieter der Wohnungsverwaltung zwecks rechtzeitiger Abhilfe Meldung gemacht hatten.

In Anbetracht der Erhöhung des Wassergeldes und des niedrigen Mietzinses sehen wir uns gezwungen, den Mehrverbrauch auf die einzelnen bzw. schuldigen Mieter umzulegen.

Ein weiterer Mehrverbrauch ergibt sich durch die Benutzung der Waschmaschinen mit Wasserbetrieb. Hierfür legen wir den Betrag von fünfzig Pfennig je Monat an, welcher von dem betr. Besitzer mit der Miete erhoben wird. Vor Inbetriebnahme eines Wassermotors ist ein Antrag bei der Wohnungsverwaltung zu stellen. Wohnungsverwaltung

**Zur Beachtung**

Um das Einfrieren der Wasserleitungen zu verhüten, ist bei starkem Frost folgendes zu beachten:

1. Kellerfenster schließen.

2. Klosett- und Treppenhause Fenster geschlossen halten.

3. Die Wasserleitung abends absperrern und das Wasser aus der Leitung ablassen. Hierzu ist es erforderlich, den Hahn der obersten Zapfstelle zu öffnen und die Leitung zu entleeren. Das nachträgliche Zudrehen des Wasserkrans darf hierbei nicht vergessen werden.

4. Badesen in unbeheizten Räumen sind bei dem geringsten Frost sofort nach dem Gebrauch zu entleeren. Die Wohnungsverwaltung gibt auf Wunsch Auskunft, wie der Badesen zu entleeren ist.

Frostschäden, welche durch Unterlassung obiger Vorschriften entstehen, gehen zu Lasten der Mieter.

Dortmund, den 15. Oktober 1930.

Wohnungsverwaltung

**Zur Beachtung für Inhaber von Werk- und Rechenwohnungen**

Streut Asche bei Glätteis!

Das Bestreuen der Bürgersteige bei Glätteis und das Beseitigen von Neuschnee ist laut allgemeiner Mietverordnung dort, wo der Hausbesitzer nicht im Hause wohnt, Pflicht des Erdgeschoßmieters. Wohnen zwei Parteien im Erdgeschoß, so ist die Arbeit abwechselnd, und zwar von dem Mieter auszuführen, dem die Reinigung des Flures in der betreffenden Woche obliegt.

Unterlassungen dieser Pflicht sind nach der Polizeiverordnung strafbar, auch haftet der betreffende Mieter für Unglücksfälle, die durch Glätteis vor dem Hause entstehen.

Straßenreinigung im Winter

Nach Vorschrift des Paragraphen 103 der Allgemeinen Straßenpolizeiverordnung vom 20. Dezember 1922 sind die Erdgeschoßmieter verpflichtet, bei Schneefall den Schnee zusammenzuwerfen. Das wird oft unzumutbar erfüllt. Die Anlieger bemühen sich vielfach, festgefrorenen Schnee und Eisbildungen mit scharfen Werkzeugen, wie Spaten, Spitzhaden usw. loszuhaben. Dabei wird der Plattenbelag der Bürgersteige zertrümmert, wodurch der Stadtverwaltung erhebliche Kosten für die Wiederherstellung entstehen.

Die Polizeiverwaltung schreibt vor, daß der frischgefallene Schnee unverzüglich zusammenzufügen ist. Wenn infolge anhaltenden Schneefalls oder schnellen Wechsels von Frost und Tauwetter die Bildung einer festgetretenen oder festgefrorenen Schicht unvermeidlich war, muß mit der Fortschaffung bzw. Forträumung dieser Schicht bis zum Eintritt von Tauwetter gewartet werden. Bis dahin ist für die erforderliche Verkehrssicherheit durch Streuen von Asche oder Sand zu sorgen.

Wohnungsverwaltung

Neu eröffnet!

Es lohnt sich, jeden Weg zu machen!

Gute und billige

**Schuhwaren**

kaufen Sie nur im

**Schuhhaus Billige Ecke**

Ostermarschstraße 4

Achten Sie genau auf die Firma!

Neu eröffnet!

ahrrad- und

Nähmaschinen

REPARATUR

sachm und preiswert

**STOCKMEIER**

vormals SCHLÜTER

Hoher Wall 38

am „Lönerplatz“

**HOESCH-KONSUM-ANSTALT**

Für die bevorstehenden Festtage empfehlen wir:

Äpfel

Apfelsinen

Datteln

Feigen

Haselnüsse

Walnüsse

Paranüsse

Kokosflocken

Krachmandeln

Zitronen

Auszugsmehl

Backessenzen

Staubzucker

Mandeln

Zitronat

Rosinen

Korinthen

Backpulver

Puddingpulver

Schokoladen

Kakao

Pralinen von

Stollwerck

Tangermünde

Bensdorf

Bonbons

Echte Nürnberger

Lebkuchen von

Haerberlein

Spekulatius

Spitzkuchen

Pfeffernüsse

Printen, lose

Echte Aachener

Lamberts-

Printen

Keks

Mischungen

Waffeln

**Weihnachtskerzen****Zigarren**

in Geschenkkistchen zu 25 Stück, 15, 20, 25 und 30 Pfg.

**Zigaretten**

in allen gangbaren Marken

**Die Waren-Konto-Bücher**

für 1931 sind ab 20. Dezember in unseren Verkaufsstellen in Empfang zu nehmen.

Verkaufsstelle I: Bornstr. 191

Verkaufsstelle II: Dethenstr. 41

Verkaufsstelle III: Stahlwerkstr. 8

Verkaufsstelle IV: Burgholzstr.

**Uhren - Ketten - Verlobungsringe**sowie Reparaturen  
gut, reell, billigst beim Uhrmachermeister**Brefeld,** Oestermärstr. 42  
Ruf 38139**Leder** und Gummi kauft man  
anerkannt gut und preiswert bei**Weise  
& Erlenbauer**  
Dortmund, Kielstraße 4

— Das gediegenste Festgeschenk —

von bleibendem Wert ist eine

**Bolland-Uhr**

preiswert, zuverlässig, formenschön

Westenhellweg 100,  
neben Modenhaus Clemens ■ Gegründet 1850**Polstermöbel**  
kauft man wie  
immer vor  
**Weihnachten**  
nur bei**Möbel-  
Schieke**Eigene gr. Polster-  
werkstattLedersofas  
von 45.— RM. an  
Plüschsofas  
von 55.— RM. an  
Chaiselongues la  
von 35.— RM. an  
Klubs. Couches  
von 75.— RM. anLieferung frei Haus  
auch nach auswärts

Friedrichstr. 12-14

...und Ihr Radio nur  
vom Fachmann**Elektro und Radio****Blinne**

Dürener Str. 47

Sämtliche  
Geräte billigst,  
zu günstigsten  
Bedingungen

Akku-Ladestation



Schenkt

Weihnacht?

Korb Möbel

Niedr. Preise. Direkt

ab Fabrik, frk. Liefer-

ung.

Katalog Nr. 655 gratis

erhalten. Böhm

Oberlangenstadt

Lichtenfels-Land

**Konditorei Wehmann**

Oesterholzstraße 111

empfiehlt erstklassige Back- und Konditorwaren  
zu mäßigen Preisen.Bestellungen werden  
prompt erledigt.**Gelegenheitskauf!**Speisezimmer, Büffet (200  
breit) und Kredenz . . . 550.— RM.  
Eichen-Schlafzimmer mit  
Marmor . . . . . 580.— RM.  
Natur-Küche m. Linoleum 320.— RM.  
Einzelmöbel sowie Polstermöbel billig**Polsterei u. Schreinerei**

Borsigstraße 42

... und Tapeten ???  
... und Farben ???

Nur: Tapeten- und Farbenzentrale

**Trogemann**

Lichthaus Assauer, Oestermärstr. 74/76

fugenlos,  
in Doublé,  
8- und 14-  
kar. Gold  
in allen

Größen u. Preislagen vorrätig

**Franz Michael, Uhrmacher**

DORTMUND :: Oesterholzstraße 81

**† Fachwerkstätten Böcking**

Bornstraße, Ecke Papengarten

Grabdenkmäler usw. zu zeit-  
gemäßen PreisenFür Kinder ab RM. 25.—, für Erwachsene ab  
RM. 30.—. Günstigste Zahlungsbedingungen**✚ Drogerie Einhaus ✚**Kranken- und Tischweine, Weinbr.,  
Rum und Likör in großer Auswahl.

Verbandstoffe.

Artikel zur Kranken- u. Kinderpflege

**Markenräder**

Spezialität:

Opel, Bismarck

Sämtliche Ersatzteile

und Rennartikel

Vernickeln

Emallieren

Reparaturen

Motorräder

Sprechapparate

Stets neue Platten

**H. Grewe**

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Oestermärstr. 38

Brauchst nicht

weit zu „loofen“

kauf bei

**Gripekoven**

■ Leder

■ Gummiabsätze

■ Bedarf

Oesterholzstraße 84

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

Rahattmarken Vemlunde

**Schuhe**  
für**Damen  
Herren  
Kinder**  
stets  
billigbei  
**Böhmer**  
Ostenhellweg 40**Galatum**  
Der Teppich für  
**JEDERMANN**

150 x 200

RM. 6,30

200 x 250

RM. 10,50

200 x 300

RM. 12,60

**Heimann-Rottkamp**DORTMUND: Westenhellweg 73, Rheinische Straße 8, Hansastraße 84,  
SCHWERTE: Hörde Straße 15, GELSENKIRCHEN: Kreuzstr. 8,  
HERNE: Bahnhofstraße 44.**Der  
Weihnachtswunsch  
von Vater, Mutter,  
Sohn und Tochter  
ist ein****Photo-Apparat**

Wir liefern erstklassige

**PHOTO-APPARATE**

Katalog kostenfrei.

Dresdensia

Camera-Vertrieb

Photo-Spezialgeschäft

Dresden A 24/h.

**Heinrich Lerch**

DORTMUND

25 Oestermärstr. 25

**Herren-Artikel, Wäsche****Hüte und Mützen sehr billig****W. Trompeter**

Oesterholzstr. 63

Ruf Nord 371 94

Spezial-Geschäft für moderne Blumenbinderei

**Trauerkränze**

in geschmackvoller Ausführung

in jeder Preislage

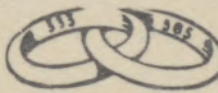
**Topf- u. Schnittblumen jederzeit****Vogelfutter, Vögel, Fische,  
Käfige, Aquarien usw.**

kauft man gut und preiswert bei

**KAPPEY**

Zoolog. Spezialgeschäft

Rheinische Str 22 F.Halte: Oestermärstr. 6



Wenn

**Achenbach**

die Ringe macht, wird in der Ehe nur gelacht!

**Dortmund****Rheinische Straße 24**

Uhren, Goldwaren, Bestecke, Reparaturen

Vorzeiger dieser Anzeige erhält 10% Rab.

T9A

**Josef Witt, Weiden**

(Oberpfalz)

Aeltestes und größtes Spezial-Versand-  
haus der Art Deutschlands mit eigenen  
Webwaren-Fabriken!**31472 Spindeln in eigener Spinnerei****1496 Webstühle in eigenen Webereien****2000 Arbeiter und Angestellte****400 Eisenbahn-Waggonladungen Webwaren**

sind im letzten Jahre eingetroffen.

**900 000 Nachbestellungen**

erhielt ich von meinen alten Kunden im letzten Jahre.

Diese nachweisbaren Tatsachen sind der natürlichste Beweis meiner enormen Leistungsfähig-  
keit, sowie der außergewöhnlichen Billigkeit und Güte meiner Waren. Durch einmalige Bestellung  
sind Sie berechtigt, an meinen verschiedenen Unterpreisangeboten teilzunehmen. Wollen Sie die  
enormen Vorteile nicht nur anderen überlassen, wollen Sie selbst Nutzen und Ersparnisse, dann  
schreiben Sie mir heute noch, was Sie wünschen, von folgendem:**Ausnahme-Angebot!**

Gültig nur kurze Zeit:

- |                                                                                                                                                                                  |      |                                                                                                                                             |      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 11 Baumwollgewebe, ungebleicht, feinfädig, leichte Sorte, für einfache Vorhänge usw., 70 cm br., p. Meter                                                                        | 0.11 | 21 Ungebleichtes Baumwolltuch, kräftig, fast unverwundlich im Gebrauch für strapazierbare Bettücher geeignet, 160 cm breit, ..... per Meter | 1.35 |
| 12 Baumwollgewebe, ungebleicht, bessere, dichtere Sorte, 78 cm breit, per Meter                                                                                                  | 0.24 | 22 Damentaschentücher, weiß, Macco-Ausrüstung, mit Mohlsaum, leinfädig, gute, sehr beliebte Qualität, 30 mal 30 cm, ..... per 1/2 Dutzend   | 0.84 |
| 13 Vorhangsstoff, sog. Gardinen, aus feinen Garnen, m. echt indanthrenfarb. schönen Streilmustern, 70 cm br., p. Mtr.                                                            | 0.26 | 23 Wischtücher, gute, beliebte Sorte, sehr strapazierbar, 45 mal 45 cm, ..... per 1/2 Dutzend                                               | 0.94 |
| 14 Handtücher, schwere Strapazier-qualität, 40 cm breit, ..... per Meter                                                                                                         | 0.38 | 24 Frotteierhandtücher, aus gut. Kräu- selstoff, m. schönen, eingeweb. Mu- sternen, Größe 45 mal 100 cm, p. Stück                           | 0.88 |
| 15 Baumwolltuch, ungebleicht, feinfä- dige, haltbare Sorte, 78 cm br., p. Mtr.                                                                                                   | 0.38 | 30 Schlafdecken, gut verwendbare Ge- brauchsdecke, Größe 115 mal 165 cm, ..... per Stück                                                    | 1.30 |
| 16 Baumwolltuch, ungebleicht, starke, fast unverwundliche Spezial-Qualität, 78 cm breit, ..... per Meter                                                                         | 0.58 | 26 Schlafdecken, kamelhaarfarb, stra- piezierbare, milde, warme Sorte, mit schöner Bordüre, Gr. 130 mal 180 cm, ..... per Stück             | 3.25 |
| 17 Hemdentuch, weiß, gebleicht, gute, geschlossene, mittelfeinfädige, sehr solide Qualität, 78 cm breit, p. Meter                                                                | 0.48 |                                                                                                                                             |      |
| 18 Hemdentuch, rein weiß, gebleicht, mittelfeinfädig, dicht geschlossene, vorzügliche Qualität, für sehr gute Wäschestücke geeignet, 90 cm breit, per Meter                      | 0.58 |                                                                                                                                             |      |
| 19 Hemdenflanell, gute, sehr haltbare, besonders reißfeste Qualität, echt indanthrenfarbig gestreift, 72 cm brt.                                                                 | 0.48 |                                                                                                                                             |      |
| 20 Hemdenflanell, echt indanthren- farbig gestreift, außerordentlich halt- bare, fast unzerreißbare, kräftige Qualitäten, fast unverwundlich im Gebrauch, 77 cm breit, per Meter | 0.68 |                                                                                                                                             |      |

**Vorübergehendes****Sonder-Angebot!**

- |                                                                                                                                                                             |      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 27 Stuhltuch, auch Haustuch genannt, weiß, sehr dicht, geschlossene starke Qualität für bessere, strapazierbare Bettücher usw. verwendbar, 150 cm breit p. m. Ausnahmepreis | 1.45 |
| 28 Weißes Maccotuch, leinfädig, sehr dicht geschlossen, garantiert rein ägyptisch, für besonders feine Hem- den und Wäschestücke, 80 cm breit p. m. Ausnahmepreis           | 0.67 |

Bis auf weiteres **noch 10% Rabatt** auf diese Preise!

Anstelle des Rabattes wird auf Wunsch kostenlos beigelegt: 1 gute, haltbare Schlafdecke oder 7 m haltbare, zurückgesetzte Stoffe oder 1 gutgehende Wand- oder Ständuhr. Abgabe von jedem Artikel bis 100 Meter bzw. bis 20 Dutzend an einen Kunden. Versand erfolgt per Nachnahme von Mk. 10.— an, portofreie Lieferung von Mk. 20.— an.

Meine Garantie: Zurücknahme jeder Ware auf meine Kosten, welche trotz der Güte und Billigkeit nicht entsprechen sollte. Zurückzahlung des vollen, ausgelegten Betrages auch dann, wenn Sie nicht die vollste Überzeugung haben, daß Sie meine Waren unter Berücksichtigung der guten Qualitäten außergewöhnlich günstig erhalten haben.

**Josef Witt, Weiden T9 A (Oberpf.) Webwarenfabriken**  
Webwarenversand

# SIE HABEN HUSTEN - SIND HEISER?

Warum holen Sie sich nicht die altbekannten und sicher wirkenden Vorbeugungs- und Linderungsmittel aus der

**DROGERIE DREINHÖFER, BORSIGPLATZ 4**



Die Krone der  
Tafelwasser

HEILKRÄFTIG, WOHLSCHEMCKEND  
UND ERFRISCHEND

Natürliche flüssige Kohlensäure

„Lieferant vieler industrieller Werke, u. a. des Hoesch-Konzerns“.

Hubertus-Sprudel Erben Tellenbach G. m. b. H., Hönningen a. Rh.

## — Lorzing-Drogerie —

Inh. W. Böhm e, Osterholzstraße 23

Legen Sie Wert auf guten

Weinbrand - Rum - Liköre

Kranken- u. Tischweine?

Ich liefere Qualitätsware!

Verbandsstoffe

Kinder- und Krankenpflegeartikel

Drogen und Chemikalien

„Musik gehört in jedes Haus!“

Zu günstigsten Bedingungen kaufen Sie Sprechapparate und Schallplatten in größter Auswahl im ältesten und leistungsfähigsten Fachgeschäft

**Musikhaus Merkur**

Rheinische Str. 10

Hansastr. 3

Hohe Str. 37

Spezialabteilung für Radio

— Fachmännische Bedienung —

## Hilkenbach

verkauft klotzig billig

Tapeten,

Lacke, Farben,

Balatum, Linoleum

Dortmund, Bleichmarschstr. 1 - Aplerbeck, Markt 2



Wäscherei und Plätterei

**MERKEL**

(vormals Strothenke)

Stahlwerkstraße 19

Wohnung: Stahlwerkstraße 1, I. Etage

wäscht und plättet vornehme

Herrenwäsche

gut und billig

Stumpfe Rasier- und Küchenmesser sowie alle anderen Messer u. Scheren bringt man zum Fachmann

**Ernst Beckort, jetzt: Kaiserstr. 8**

Erste Solinger Spezial-Schleiferei seit 1918

Spezialität: **STAHLWAREN**

feinster Qualität

**Emil Bröcking**

Oesterholzstraße 97

Spezialgeschäft für Gemüse, Obst, Südfrüchte

Für die Feiertage

Schöne Küchen,

Chaiselongues, Sofas, sehr billig

Aufarbeiten von Polstermöbeln

Abholen und Zustellen kostenlos

Schreinerei u. Polstererei Borsigstr. 42

**Das wertvollste Geschenk:**

Familien

Leben

Aussteuer

Studiengeld

Alters-

versorgung

Deutscher

Herold

Versicherungs-

Schein

Deutscher Herold

Volks- u. Lebensversicherungs-A.-G., Bezirksdirektion Dortmund, Hansastr. 24, Ruf 396 30

**zu Weihnachten  
Rundfunk ins Heim**



SIEMENS 21 RM. 82.

EMUJ 79,50

CLOU mit Lautsprecher 89,50

TELEFUNKEN W 12 RM. 168.

LUMOPHON RM. 59,50

Alles mit Hören. - Tage unvers. nd. zur Probe. Zie. 10 Mo.

**Radio-Kosfeld**

Thalmeischstr. 153 beim Union-Verwaltungsbüro

Reellste Bezugsquelle!

**NEUE GÄNSEFEDERN**

von der Gans gerupft, mit Daunen, doppelt gereinigt, allerbeste Qualität. Pfd. 3 RM.; nur kleine Federn (Halbdaunen) 4,50 RM.; 1/4 Daunen 6,25 RM.; gereinigte gerastete Federn m. Daunen 3,50 RM. und 4,75 RM.; hochpr. 5,75 RM.; allerf. 7 RM.; 1a. Volldaunen 9 RM. und 10 RM. Für reelle staubfr. Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück. Sämtliche Qualitäten bürgen für Billigkeit.

Willy Mantuffel,

Gänsemästerei, gegr. 1852, Neutrebbin 61 b (Oderbr.). Ältestes und größtes Bettfedernversandgeschäft des Oderbruchs.

**8 ung 8 ung  
Rundfunkhörer!**

Sie erzielen guten Empfang, wenn Sie Ihren Akku Brakeler Straße 1, (am Borsigplatz) fachmännisch (dabei billig) laden lassen. Leih-Akkus. Stets frische Anodenbatterien.

**27,50** kostet die Anfertigung eines modernen Anzugs oder Mantels mit sämtlichen Zutaten von eingebrachtem Stoff. — 2 Anproben

Reparaturen und Aufbügeln billigst  
Stofflager

**D. Stoppelman**

Oesterholzstraße 91 — Telefon 364 12

**Spiel- und Korbwaren**

kauft man vorteilhaft bei

**Vossen**

43 Ostenhellweg 43

Schuhhaus Böhmer gegenüber

Sehenswerte Ausstellungspassage  
Angez. Gegenst. werden gern zurückgest.

Küppersbusch  
Homann

Zu den  
niedrigsten  
reisen und  
günstigen  
Zahlungs-  
bedingungen



**Rudolph & Wilke**  
Westenhellweg 132

DORTMUND

**29,-**

kostet die Lieferung  
eines modernen  
MANTELS od.

**Anzugs**

mit sämtlichen Zutaten  
aus mitgebrachten Stoffen.  
Guter Sitz u. Verarbeitung.  
Bessere Ausführung, sowie  
Reparaturen und Wenden  
billigst.

**Raff** DORTMUND  
Jetzt Brückstr. 13

**Trauringe**

in jedem  
Feingehalt und in jeder  
Schwere, von den einfachsten  
bis zu den feinsten  
handziselierten  
Fassons

**J. Bolland**

Uhren, Juwelen Gold- u. Silberwaren

Westenhellweg 100

neben Modenhaus Clemens

# Die schönste Weihnachtsgabe für alt und jung



bildet in jedem Hause, in dem überhaupt Interesse an technischen Dingen, vor allem aber an den mit Kohle und Eisen — den Urstoffen aller produktiven Wirtschaft — zusammenhängenden Fragen besteht, der jetzt schon im 7. Jahrgang erscheinende Kalender

**Schlägel und Eisen 1931**

Der Kalender bringt eine fast unübersehbare Fülle von Bildern, interessantesten Aufsätzen ersten und — in unserer schweren Zeit besonders willkommen — vor allem lustigen Geschichten und enthält **zwei große Preisaufgaben: ein Bilderrätsel und einen Werbe-Wettbewerb mit hohen Geld- und Werpreisen.**

Heute noch bestellt, trifft der Kalender noch rechtzeitig als Festgabe zum Heiligabend ein, und gerade die Lösung des Preisbilderrätsels wird manchem von uns die Zeit der diesmal so langen Feiertage angenehm verkürzt n helfen. Der Kalender kostet trotz seiner reichen Ausstattung nur 80 Pfennig und ist zu beziehen gegen Einsendung von RM. 1,10 (einschließlich 30 Pfennig Porto) in Briefmarken von

**Hütte und Schacht - Düsseldorf**

Schließfach 10043